



Drei Jahre SGB II:
Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen?
Tagung vom 10. bis 12. Dezember 2007

Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte

Von Sarah Bernhard
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Drei Jahre SGB II

Was können wir wissen? **Was sollen wir tun?** Was dürfen wir hoffen?

Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte

Sarah Bernhard

Evangelische Akademie,
Loccum

Frischer Wind für die öffentliche Verwaltung

Mehr Effektivität und Effizienz durch

- ❖ Ergebnisorientierte Steuerung durch Zielvereinbarungen
- ❖ Betonung von „Kunden“-Orientierung
- ❖ dezentrale Ressourcenverantwortung
- ❖ Wettbewerb

Quasimarktstrukturen im Bereich Arbeitsvermittlung

- ❖ mehrere Akteure; Auftraggeber und -nehmer sind getrennt
- ❖ Wettbewerbsmechanismus: gute Dienstleistungen zu niedrigen Preisen
- ❖ Ergebnissteuerung über Anreize

Herausforderungen bei der Einschaltung Dritter

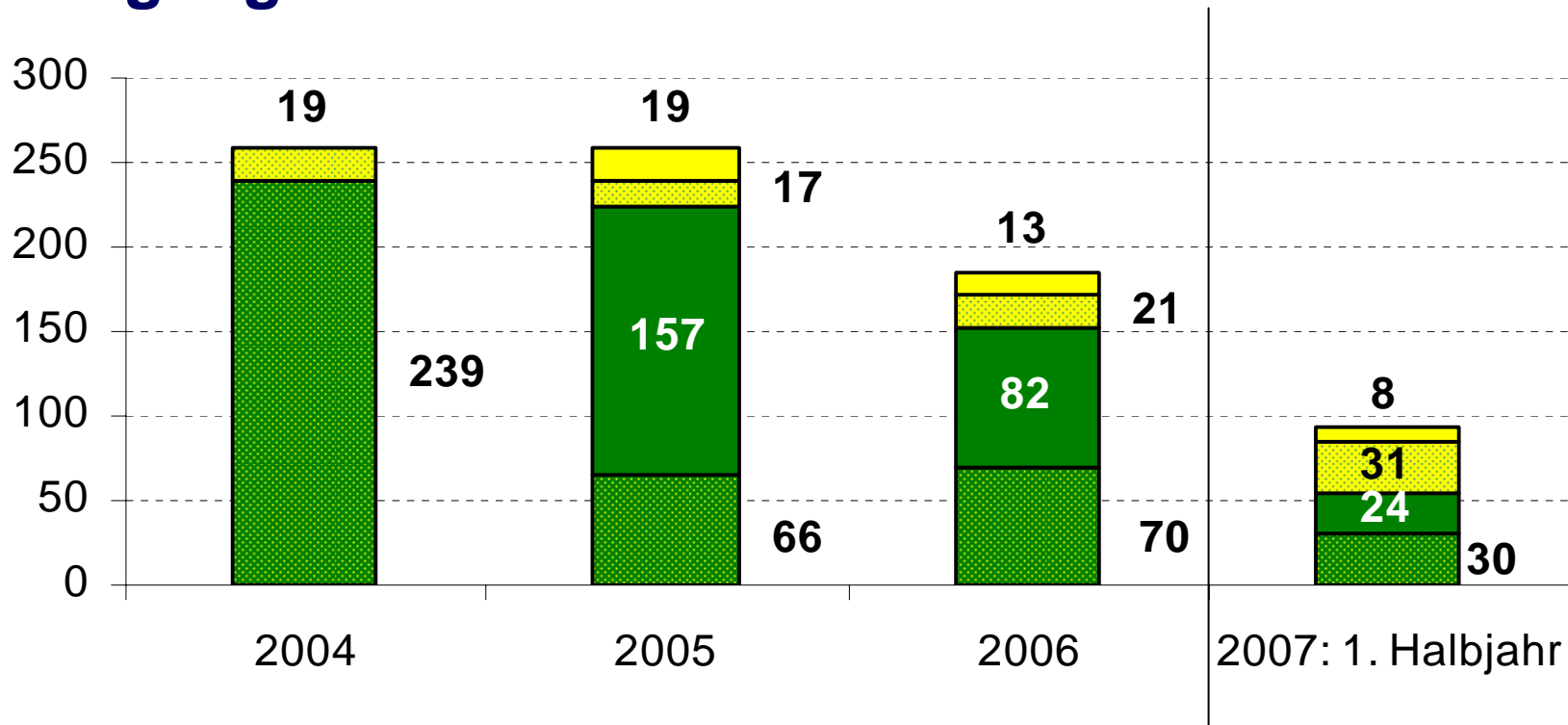
Harmonisierung der Ziele über Anreize

- ❖ Ziel der öffentlichen Arbeitsvermittlung: hohe Vermittlungsquoten erzielen, Kosten sparen
- ❖ Ziel des Dritten: Profit maximieren mit kalkulierbarem Risiko
- ❖ Anreize: für Markteintritt; für Vermittlung; gegen „Rosinen picken“

Auswahl der Dritten

- ❖ nach Qualität oder nach Preis?
- ❖ unter Berücksichtigung der vorherigen Zusammenarbeit?

Zugänge zu Dritten in Tausend



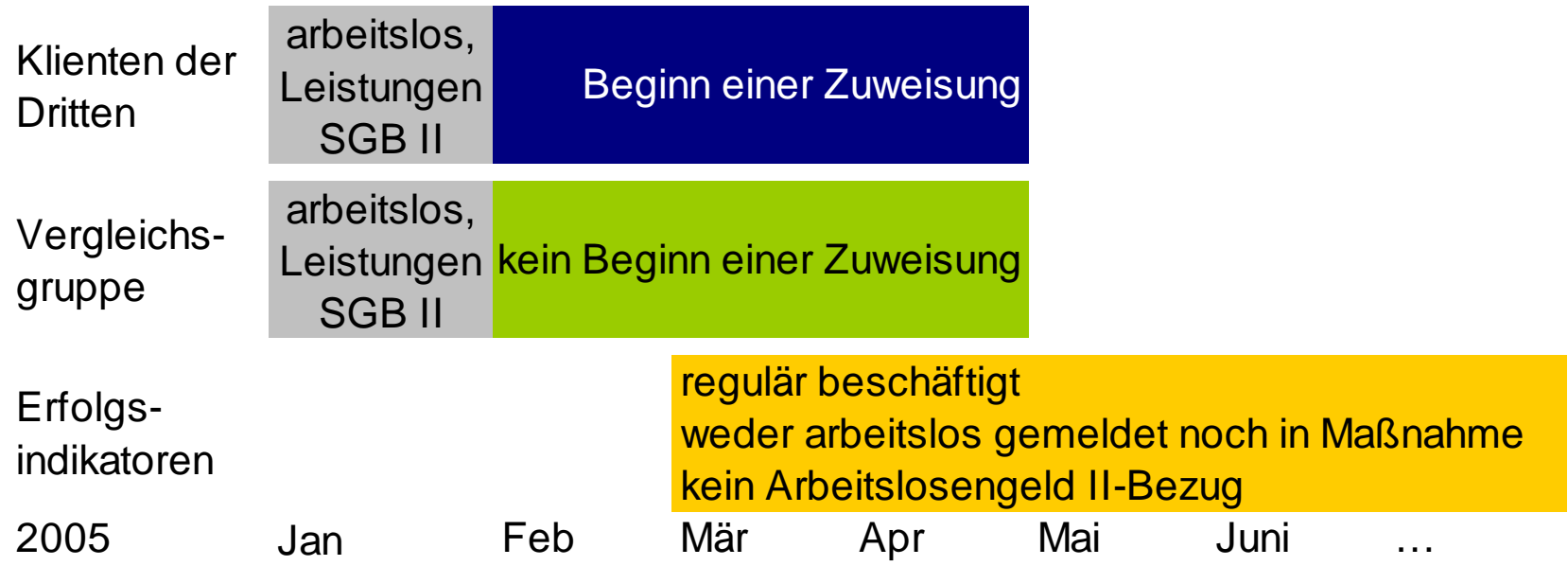
- Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen (§ 421 i) SGB II
- Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen (§ 421 i) SGB III
- Beauftragung Dritter mit der GESAMTEN Vermittlung (§ 37) SGB II
- Beauftragung Dritter mit der GESAMTEN Vermittlung (§ 37) SGB III

Ausgestaltung – Anfang 2005 – SGB II

Kontraktmanagement

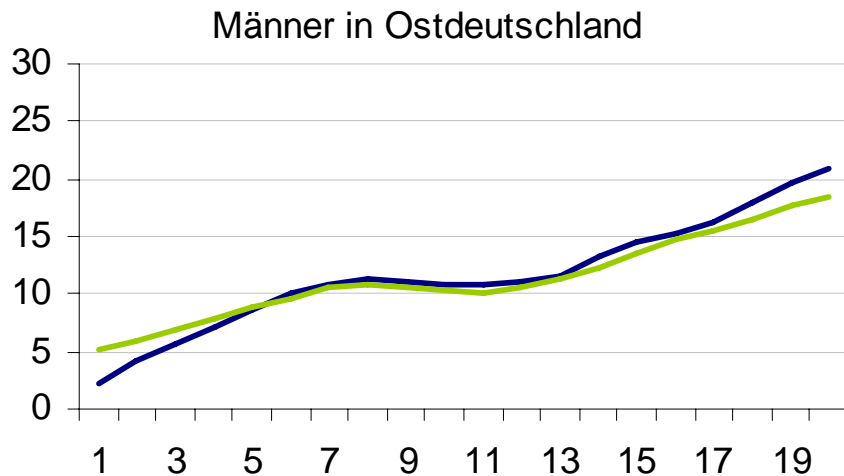
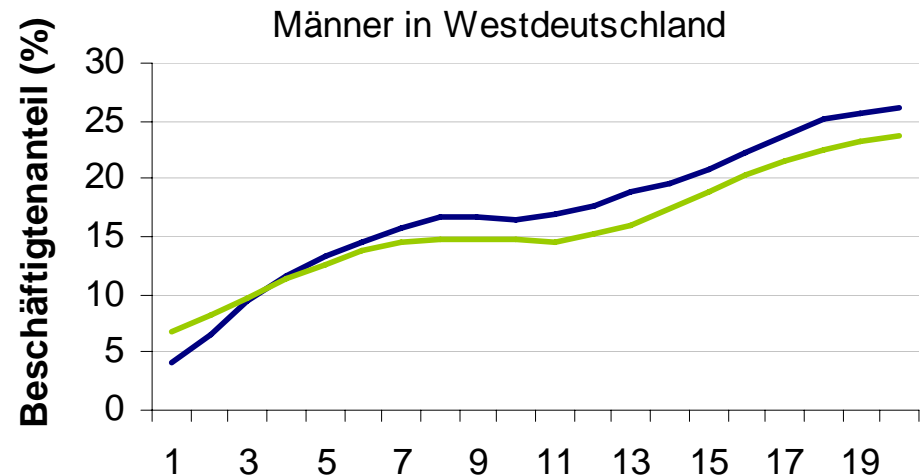
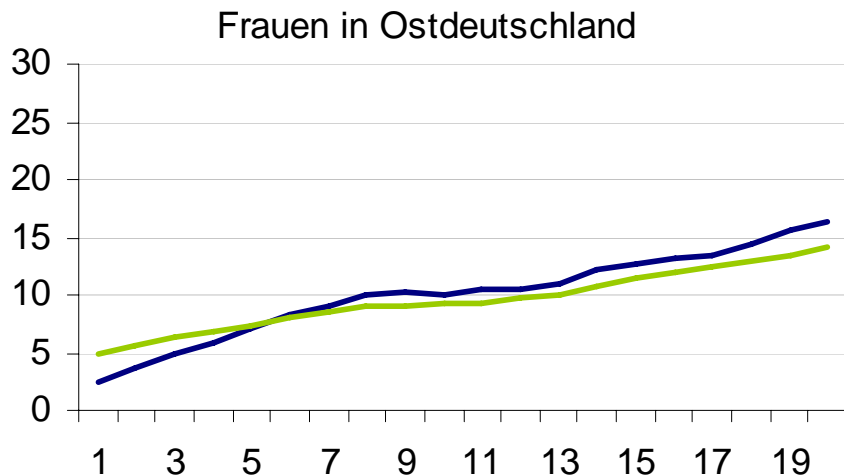
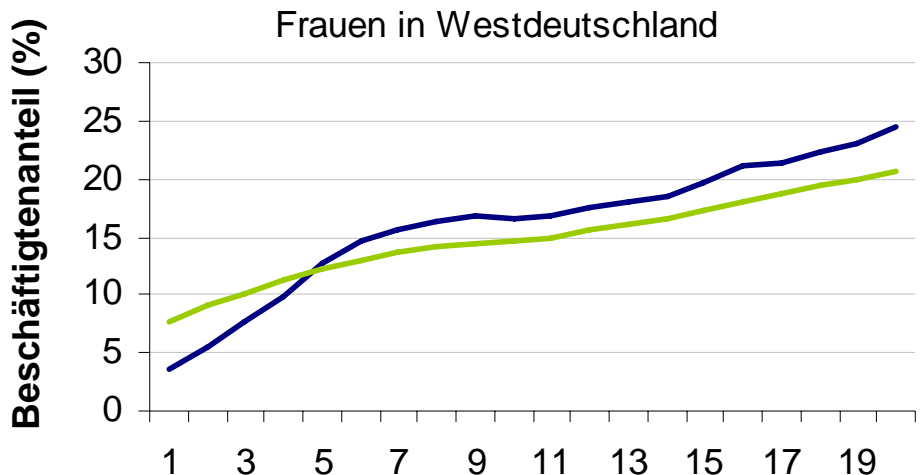
- ❖ freihändige Vergabe
- ❖ Standardisierte Vermittlungsaufträge für 80 Prozent der Klienten
 - kein Risikoausgleich, keine Zusatzprämie
 - Erfolgsprämie nur für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
 - Auswahl der Dritten nach Preis
- ❖ Erfolgsprämie im Mittel 1160 Euro in 2 Raten
- ❖ Vergütung: 1/3 auf Erfolgsbasis; 2/3 Aufwands- und Erfolgsbasis

Untersuchungsdesign



Beschäftigung

Klienten der Dritten
Vergleichsgruppe



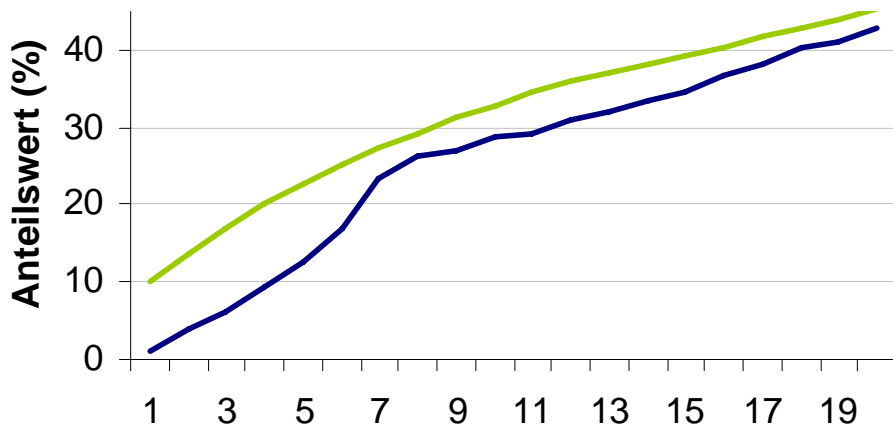
Monate seit Überweisung zum Dritten

Monate seit Überweisung zum Dritten

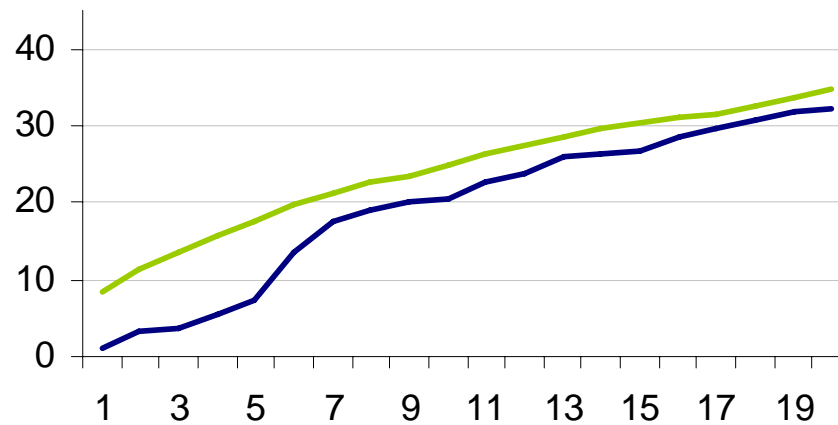
nicht arbeitslos, keine Maßnahme

Klienten der Dritten
Vergleichsgruppe

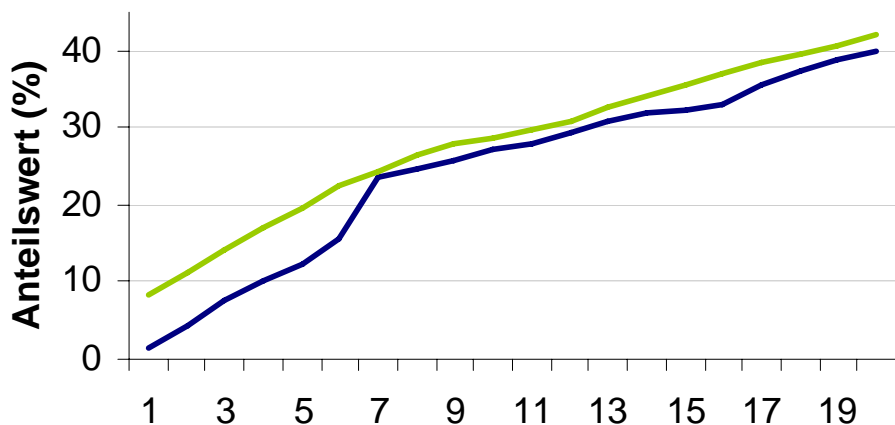
Frauen in Westdeutschland



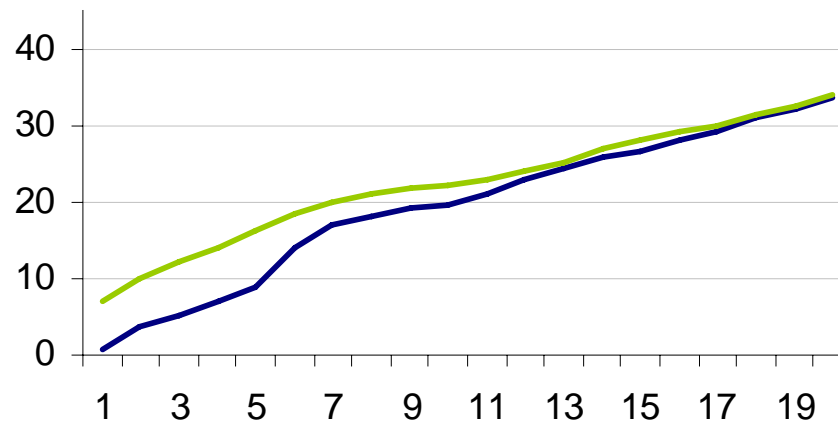
Frauen in Ostdeutschland



Männer in Westdeutschland



Männer in Ostdeutschland



Monate seit Überweisung zum Dritten

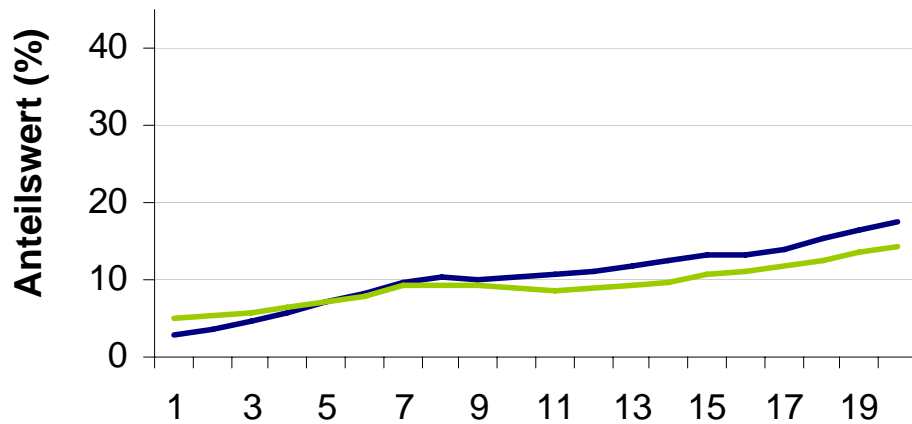
Monate seit Überweisung zum Dritten

Zwei Teilgruppen

Klienten der Dritten
Vergleichsgruppe

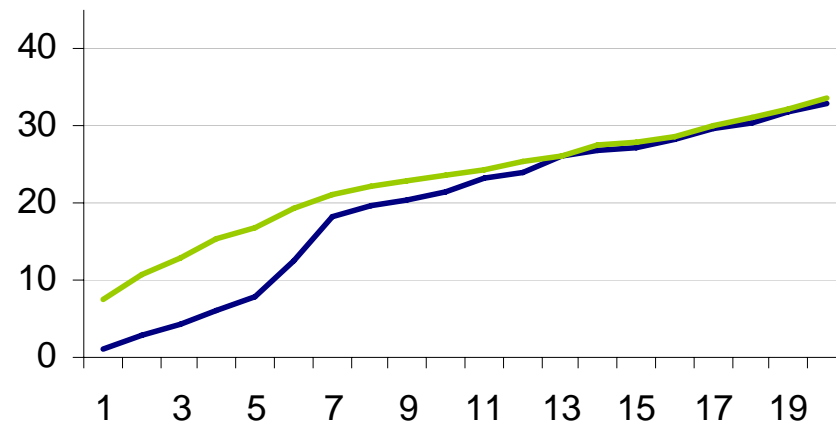
Beschäftigung

Männer in Ostdeutschland geringqu.

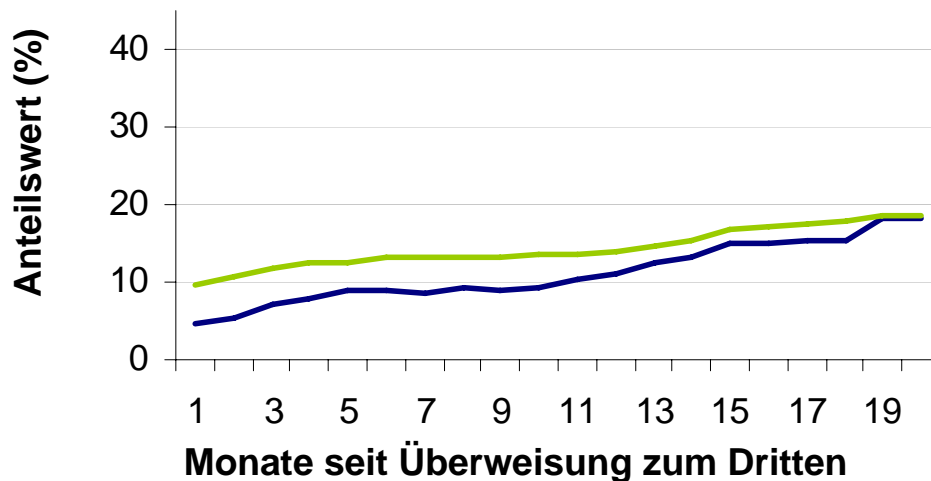


Nicht arbeitslos, keine Maßnahme

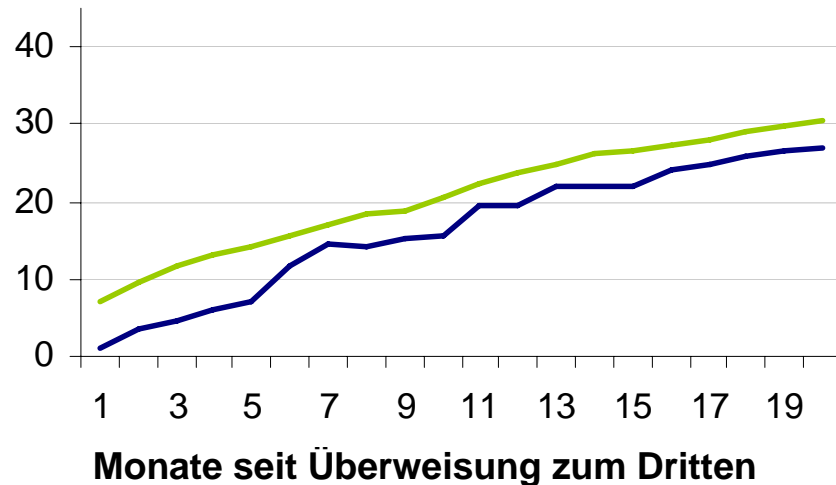
Männer in Ostdeutschland geringqu.



Arbeitsmarktnahe Frauen ü30 in Osttd.



Arbeitsmarktnahe Frauen ü30 in Osttd.



Monate seit Überweisung zum Dritten

Monate seit Überweisung zum Dritten

Wesentliche Ergebnisse

- ❖ kurzfristig: negative Wirkung auf alle Erfolgsindikatoren
- ❖ mittelfristig: keine oder schwach positive Beschäftigungseffekte

- ❖ positive Beschäftigungseffekte korrespondieren NICHT mit positiven Effekten bezüglich:
 - ◆ Vermeidung von Hilfebedürftigkeit
 - ◆ Arbeitslosigkeit bzw. Maßnahmeteilnahme

Wesentliche Ergebnisse

Gruppen, die von der Einschaltung Dritter „profitiert“ haben

- ❖ In Westdeutschland:
 - ◆ Männer mit Migrationshintergrund
 - ◆ Männer zwischen 35 und 49 Jahren
- ❖ In Ostdeutschland:
 - ◆ Geringqualifizierte
 - ◆ unter 25jährige Männer
 - ◆ langzeitarbeitslose Frauen mit Berufserfahrung (über 30 Jahre)

Gruppe, die nicht von der Einschaltung Dritter profitiert hat

- ◆ relativ arbeitmarktnahe Ostdeutsche



Entwicklung

Ausschreibungen und Vergabep Praxis im SGB II-Rechtskreis

- ❖ Berücksichtigung von Qualität bei der Vergabe
 - ❖ Zusatzprämie bei schneller Vermittlung
 - ❖ Risikoausgleich
 - ❖ (verminderte) Erfolgsprämie für geförderte und geringfügige Beschäftigung
-
- ❖ § 421i SGB III läuft Ende 2007 aus

Was sollen wir tun?

- ❖ Fallmanager/Vermittler: „sorgfältige“ Auswahl der Arbeitssuchenden, die zu Dritten überwiesen werden

- ❖ vom Preis- zum Qualitätswettbewerb
 - ◆ Qualitätsstandards erweitern
 - innerhalb des Kontraktmanagements
 - über Branchenstandards
 - ◆ Planbarkeit für Dritte berücksichtigen

Die Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 hatte bereits im Vorfeld zu heftigen politischen Auseinandersetzungen geführt, die - mit unterschiedlicher Intensität - bis heute anhalten. Knapp drei Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes liegen nun erste Ergebnisse der Wirkungsforschung zum SGB II vor:

Was können wir anhand dieser Forschungsergebnisse sowie der Erfahrungen der Praktiker über die Wirkungen wissen: Welche Erwartungen haben sich erfüllt? Welche Befürchtungen und Hoffnungen wurden enttäuscht? Welche Auswirkungen auf die Integration, Einkommen und Lebenssituation haben sich ergeben?

Lassen sich aus den Ergebnissen für die Arbeit der SGB II-Träger Lehren ziehen: Welche Instrumente sind erfolgreich? Welche Strategien sind für die verschiedenen Zielgruppen weiterführend?

Lässt die Zukunft Hoffnungen auf eine bessere Integration und Unterstützung erwerbsfähiger (und erwerbstätiger) Hilfebedürftiger berechtigt erscheinen? Welche Konsequenzen sollen Gesetzgeber und Verwaltung für die weitere Entwicklung und Umsetzung des SGB II ziehen?

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion dieser Fragen zu beteiligen.

Dr. Susanne Koch, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Dr. Joachim Lange, Evangelische Akademie Loccum, Tagungsleiter

Prof. Dr. Joachim Möller, IAB-Direktor

Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

150,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende, Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-€ Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **3.12.2007** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Volksbank Steyerberg (BLZ 25662540) Kto.-Nr. 37000200; Evangelische Kreditgenossenschaft Hannover (BLZ 52060410) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241
Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT: Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114
Karin.Buhr@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **10.12.2007** um 13:50 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**.

Am **12.12.2007** zurück Abfahrt **13:20 Uhr** und **16:00 Uhr** ab Akademie. Einfache Fahrt 3,- € (im Bus zu entrichten!).

Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8.30 UHR MORGENANDACHT, 8.45 UHR FRÜHSTÜCK,
12.30 UHR MITTAGESSEN, 15.30 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,
18.30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert von der



Medienpartner



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

Drei Jahre SGB II

**Was können wir wissen?
Was sollen wir tun?
Was dürfen wir hoffen?**

In Kooperation mit

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit



**Tagung vom
10. bis 12. Dezember 2007**

■ Montag, 10. Dezember 2007

15:00 **Begrüßung und Einleitung**
Dr. Joachim **Lange**, Ev. Akademie Loccum
Dr. Susanne **Koch**, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Was können wir wissen?

15:10 **(Weniger) Armut per Gesetz? Die Auswirkungen auf Einkommen und Beteiligung**

Gewinner und Verlierer der SGB II-Reform

Helmut **Rudolph**, IAB, Nürnberg

Soziale Folgen: Teilhabe oder Ausgrenzung?

Dr. Andreas **Hirseland**/Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Genderspezifische Auswirkungen des SGB II

Dr. Claudia **Weinkopf**, IAQ Institut Arbeit und Qualifikation, Gelsenkirchen

Kommentare & Bewertung:

Prof. Dr. Richard **Hauser**, Frankfurt

Klaus **Brandner**, MdB, Berlin

Gemeinsame Diskussion

18:30 Abendessen

19:30 **Wie steuert die Bundesagentur im SGB II?**
Heinrich **Alt**, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

■ Dienstag, 11. Dezember 2007

08:00 Einladung zur Morgenandacht; anschl. Frühstück

Was sollen wir tun?

09:00 **Arbeitsmarktpolitische Instrumente und ihre Fortentwicklung**

Einleitende Plenumsvorträge ...

Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte

Sarah **Bernhard**, IAB, Nürnberg

Subventionierung der Arbeit(saufnahme) im ersten Arbeitsmarkt (abhängig & selbständig Existenzgründung)

PD Dr. Joachim **Wolff**, IAB, Nürnberg

Öffentlich geförderte Beschäftigung

Dr. Markus **Promberger**, IAB, Nürnberg

10:45 ...mit anschließender Vertiefung in Arbeitsgruppen

AG 1 **Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte**

Petra **Kaps**, WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

Siegfried **Averhage**, MaßArbeit kAÖR, Osnabrück
Sarah **Bernhard**, IAB, Nürnberg
Moderation: Dr. Reinhard **Penz**, Hertie School of Governance, Berlin

AG 2 **Subventionierung der Arbeit(saufnahme) im ersten Arbeitsmarkt**

Dr. Marco **Caliendo**, IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Burkhardt **Walter**, AFK Arbeitsförderungs-gesellschaft Stadt Kassel

PD Dr. Joachim **Wolff**, IAB, Nürnberg

Moderation: Bernd **Nothnick**, Nieders. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover

AG 3 **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

Dr. Christine **Steiner**, ZSH Zentrum für Sozialforschung Halle

Dr. Friedrich **Hauss**, braintools, Berlin

Marc **Hentschke**, EFAS Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration und Neue Arbeit gGmbH, Stuttgart

Dr. Michael **Gerhardt**, Planungsstab Senatskanzlei, Hamburg

Dr. Markus **Promberger**, IAB, Nürnberg

Moderation: Dr. Peter **Kupka**, IAB, Nürnberg

12:30 Mittagessen

14:00 **„Fördern und Fordern“ spezieller Zielgruppen. Leichter gesagt ...**
Einleitende Plenumsvorträge...

Rehabilitanden

Angela **Rauch**/Johanna **Dornette**, IAB, Nürnberg

Arbeitsmarktferne Gruppen

Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Ältere

Dr. Christina **Wübbecke**, IAB, Nürnberg

U 25

Juliane **Achatz**, IAB, Nürnberg

16:00 Kaffee

16:30 ...mit anschließender Vertiefung in Arbeitsgruppen

AG 4 **Rehabilitanden**

Helmut **Schröder**, infas Institut für Angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Manfred **Kauer**, Rhein-Main Jobcenter, Frankfurt

Angela **Rauch**/Johanna **Dornette**, IAB, Nürnberg

Moderation: Karen **Peters**, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin

AG 5 **Arbeitsmarktferne Gruppen**

PD Dr. Matthias **Knuth**, IAQ, Gelsenkirchen

Charlotte **Buri**, Mainarbeit, Offenbach

Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Moderation: Peter **Prill**, Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen

AG 6 **Ältere**

Dr. Werner **Eichhorst**, IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Dietmar **Linne**, Beschäftigungsförderung Göttingen kAÖR kommunale Anstalt öffentlichen Rechts

Dr. Christina **Wübbecke**, IAB, Nürnberg

Moderation: Matthias **Zeeb**, Sozialwissen-schaftliches Institut der EKD, Hannover

AG 7 **U 25**

Dr. Frank **Braun**, Deutsches Jugendinstitut, München

Klaus **Siegeroth**, Bielefelder Jugendhaus SGBII/SGB VIII, Bielefeld

Juliane **Achatz**, IAB, Nürnberg

Moderation: Andrea **Grimm**, Ev. Akademie Loccum

18:30 Abendessen

Was dürfen wir hoffen?

19:30 **Aktuelle Perspektiven der Fortentwicklung des SGB II**

Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

anschl. **Was sollen wir trinken?**

Gelegenheit zum informellen Austausch

■ Mittwoch, 12. Dezember 2007

08:30 Einladung zur Morgenandacht; anschl. Frühstück

09:30 **Abschlussdiskussion**

eingeleitet durch ein Zwischen-Resümee von Prof. Dr. Werner **Sesselmeier**, Universität Koblenz-Landau

Bundesministerin a.D. Dr. Christine **Bergmann**,

Kammer für soziale Ordnung der EKD,

ehem. Ombudsrat zum SGB II, Berlin

Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen Anhalt, Magdeburg

Bettina **Schattat**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Dr. Ulrich **Walwei**, IAB, Nürnberg

Dr. Matthias **Schulze-Böing**, MainArbeit, Bundes-netzwerk Arge SGB II, Offenbach

Michael **Pflügner**, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

12:30 **Was isst der Mensch?** Mittagessen